



Aussegnung – ein christliches Abschiedsritual

„Siehe ich mache alles neu!“

Vorbereitung:

Den Abschiedsort mit einer weißen Tischdecke, Blumen, einem Glaubenssymbol (z.B. Kreuz, tröstliche Bildkarte etc.) und einer LED- oder Echtwachskerze gestalten. Zu Beginn und am Ende kann eine beruhigende Instrumentalmusik eingespielt werden.

Die Abschiednehmenden:

Sind alle Menschen da, die Abschied nehmen möchten?

Durchführung:

Das Abschiedsritual wird von ein bis zwei Sprecher*innen mit ruhiger Stimme begleitet.

Einleitung:

Wenn eine Bewohnerin/ein Bewohner verstorben ist und für das Abschiednehmen vorbereitet wurde, tut es gut einen Moment innezuhalten und zur Ruhe zu kommen. So wie die Geburt ein einzigartiger Schritt hinein in unser Erdenleben ist, geht der verstorbene Mensch nun weiter auf seinem Weg in ein anderes, neues Leben. Christen vertrauen darauf, dass wir zu Lebzeiten und auch danach in der liebenden Hand Gottes geborgen sind. Nach dem Tod wartet auf uns ein neues Leben ohne Tränen, ohne Krankheit, ohne Schmerz in der Gemeinschaft mit Gott. Er ist treu, lässt uns nicht allein!

In der Aussegnung würdigen wir den verstorbenen Menschen. Er hat uns und seinem Leben auf dieser Erde nun endgültig Lebewohl gesagt. Auch wir müssen Abschied nehmen, bleiben in Schmerz und Traurigkeit zurück. Darum wollen wir uns gemeinsam unter den Segenszuspruch Gottes stellen und daraus Kraft schöpfen für den Weg, der vor uns liegt.

Eröffnung:

Wir gestalten diesen Abschied: *Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes*. Der dreieinige Gott hat uns zugesagt: *Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende*. Darauf wollen wir vertrauen und das kann uns ein Trost sein.

Wir nehmen jetzt Abschied von: **N.N.** Sein/Ihr Leben ist zu Ende gegangen und wir können nichts mehr tun. Unsere Fürsorge und Pflege und unsere Weggemeinschaft hat ein Ende. Jetzt dürfen wir **N.N.** ganz in die Hände Gottes übergeben.

Zuspruch:

Hören wir Worte aus dem 139. Psalm:

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann sie nicht begreifen.

Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.

Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.

Sprache ich: Finsternis möge mich decken und Nacht statt Licht um mich sein, so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir, und die Nacht leuchtete wie der Tag. Finsternis ist wie das Licht.

Amen.

Liedvers aus Taizé: [gesprochen / gesungen – Evangelisches Gesangbuch Nr. 697]

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht:

*Christus, meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht,
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.*

Gedenken:

Wir haben uns um das Bett von **N.N.** versammelt. Vor uns liegt ein Mensch, mit dem wir ein längeres oder auch kürzeres Stück Lebensweg gegangen sind. Wir haben helle und auch dunkle Stunden geteilt, miteinander gelacht und geweint, vielleicht auch gestritten und uns versöhnt. N.N. was einzigartig auf seine/ihre Weise.

[An dieser Stelle können Anwesende persönliche Erinnerungen an N.N. miteinander teilen und ihm/ihr gute Wünsche mit auf den Weg geben.]

Frieden finden:

Was unsere Seele noch beschwert, wenn wir an N.N. denken, dürfen wir jetzt in der Stille Gott anvertrauen und dann vertrauensvoll loslassen. Gottes Vergebung schenkt Freiheit.

Segen auf den Weg: [zugewandt zum/zur Verstorbenen]

Es segne dich Gott, der Vater, der dich nach seinem Ebenbild geschaffen hat.

Es segne dich Gott, der Sohn, der dich durch sein Leiden und Sterben erlöst hat.

Es segne dich Gott, der Heilige Geist, der dich zum Leben gerufen und geheiligt hat.

Gott der Vater und der Sohn und der Heilige Geist geleite dich durch das Dunkel des Todes. Er sei dir gnädig, gebe dir Frieden und ewiges Leben.

Gemeinsames Gebet:

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme,

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

*Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.*

*Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.*

*Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.*

Amen.

Segenszuspruch:

So begleite auch uns, die wir zurückbleiben, Gottes Segen und sein Friede.

Der Herr segne und behüte uns.

*Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig.*

*Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns
und gebe uns Frieden.*

Amen.